



Zwischenbericht 2008

25. November 2008

Projektleitung LK Neckertal
Jerry M. Holenstein, Präsident

Zusammenfassung

Dieser Zwischenbericht präsentiert per November 2008, was das Landschaftskonzept Neckertal während seines zweiten Projektjahres in den diversen Massnahmentypen erreicht hat. Die Schwerpunkte lagen bei den Neupflanzungen von Hochstamm- und Einzelbäumen, bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Auslichtung von Waldrändern. Den gesamtlandschaftlichen Zielsetzungen galt weiterhin die Koordinationsarbeit für die OeQV-Vernetzungsprojekte.

Mit dem plötzlichen Tod von Regionalförster Kurt Bleiker verlor das Landschaftskonzept völlig überraschend eine seiner wichtigsten Stützen.

Nachdem 2007 die wichtigste Massnahme die Auslichtung auf Potenzialstandorten war, standen in dieser Berichtsperiode hier leider keine Mittel zur Verfügung. Die Entscheide beim Bund verzögerten sich aufgrund der Neuordnung des Finanzverkehrs um mehrere Monate, und diejenigen des Kantons liegen noch nicht vor. Im Wald standen damit die Auslichtung von Waldrändern entlang von ökologisch wertvollem Grünland und die Massnahmen im ehemaligen bzw. vermuteten Föhren-Weidewald im Vordergrund.

Mehrere Objekte wurden bearbeitet im Rahmen der Massnahme Freihalten von artenreichen Wiesen im Wald sowie unter dem Titel Separate Schlagräumung und Nachpflege. Hier kamen vorwiegend Beschäftigungsprogramme für Langzeitarbeitslose zum Einsatz.

Gleichbleibend intensiv war die Nachfrage der Bewirtschafter und Grundeigentümer nach Pflanzmaterial von Hochstamm-Obstbäumen und von einheimischen Einzelbäumen. Auch ein Obstbaumschnittkurs konnte wieder durchgeführt werden.

Im Bereich Gewässer verschoben sich alle geplanten Aktivitäten auf 2009.

Für die Wirkungskontrolle auf Auslichtungsflächen erhielt das Landschaftskonzept eine umfangreiche Zusprache der Parrotia-Stiftung, die ein 5-Jahres-Projekt unter Einbezug der holzbewohnenden Käfer ermöglicht.

In der Tagespresse erschien das Landschaftskonzept sieben Mal ausführlicher, drei Mal mit eigenen, themenbezogenen Artikeln. Die Homepage wurde ein erstes Mal gründlich aktualisiert. Mehrere Anlässe fanden in Zusammenarbeit mit Schulklassen statt. In Arbeit befindet sich die Broschüre "Holz(en) für die Vielfalt", die eingehend über Sinn und Zweck der Waldauslichtungen informieren soll.

Dank der Koordination des Landschaftskonzepts sind in den fünf Gemeinden drei umfangreiche Vernetzungsprojekte im Gang, neben den drei bereits genehmigten Projekten und einem, das in der ersten Vorbereitungsphase steht.

Projektleitung

Jerry M. Holenstein

Ein intensives Jahr liegt hinter uns. Nebst der eigentlichen Arbeit am Projekt musste der Weiterbestand gesichert werden. Mit einem Beitrag von Fr. 280'000.-- über fünf Jahre hat eine Stiftung die Wirkungskontrolle finanziert. Beiträge zur Fortführung der Baumaktion sind in Aussicht gestellt. Mit einem Sponsor aus der Wirtschaft konnte ein Projekt realisiert werden. Gespräche mit Bund und Kanton über Gelder für Waldmassnahmen laufen.

Der plötzliche Tod unseres Regionalförsters Kurt Bleiker hat uns tief getroffen und erst auch einmal gelähmt. Er war treibende Kraft und Fachmann in unserem Projekt. Heute arbeiten wir in seinem Sinn kraftvoll weiter. Mit Christof Gantner haben wir wiederum den Regionalförster im Team.

Im Laufe der Projektarbeit haben wir feststellen müssen, dass einige Beitragsgesuche zu detailliert abgefasst waren. Gewisse Arbeiten sind nicht ausführungsfähig, andere benötigen mehr Mittel. So haben wir im Frühjahr nach intensiven Gesprächen mit dem FLS und einer Begehung Mittel verschieben können. Im Sinne des Projektes sind wir dafür sehr dankbar.

Finanzierung

J. Holenstein

Anfangs 2008 konnte einiges abgerechnet werden. Die von Bund und Kanton bewilligten Massnahmen Forst sind abgerechnet. Auch die für das Teilprojekt Bäume vom Amt für Raumentwicklung (ARE, jetzt ANJF) und vom Fonds Landschaft Schweiz (FLS) bewilligten Beiträge haben wir erhalten. Mit dem FLS konnte eine 1. Tranche abgerechnet werden.

Übersicht Finanzierung (Stand 30. September 2008)

	Budget	Rechnung	ausgeführt
Geld	912'500	338'472	400'000
Eigenleistungen	526'000	475'408	500'000
Total	1'438'500	813'880	900'000

Übersicht Kosten (Stand 30. September 2008)

Konto	Text	Budget	Rechnung	in Arbeit	Differenz	Bemerkungen
4	Betriebsaufwand					
40	Projekt					
400	Projektleitung	10'000	0		10'000	durch Gem. direkt bezahlt
401	Administration	10'000	7'680		2'320	
402	Bearbeitung	87'000	31'559	30'000	25'441	
403	Erfolgskontrolle	310'000	15'862	40'000	254'138	Tranchen à 56.000.-
404	Öffentlichkeitsarbeit	86'000	27'615	20'000	38'385	
5	Massnahmen					
50	Wald					
500	Forst (Bund, Kanton)	140'000	133'396		6'604	abgerechnet
502	Forst (FLS)	126'000	25'490	50'000	50'510	
	<i>1.2 besondere Nutzungsformen</i>	<i>21'000</i>	<i>719</i>			
	<i>1.3.2 Öffnung mit GAöL</i>	<i>5'000</i>	<i>1'500</i>			
	<i>1.3.3 Öffnung ohne GAöL</i>	<i>60'000</i>	<i>6'810</i>			
	<i>1.4.2 Waldränder</i>	<i>24'000</i>	<i>6'445</i>			
	<i>1.5 Schlagräumung</i>	<i>16'000</i>	<i>10'016</i>			
	<i>Total</i>		<i>25'490</i>			
51	LN					
511	ARE Bäume	45'000	46'380		-1'380	abgerechnet
512	FLS Bäume, Magerweiden	36'000	30'490		5'510	
514	Binding Bäume	20'000	20'000		0	
52	Wasser					
521	ARE	3'500	0		3'500	
522	FLS	29'000	0		29'000	
524	Binding	10'000	0		10'000	
	Total Aufwand	912'500	338'472	140'000	434'028	

Das Konto der Bäume ist aufgebraucht. Es sind Anstrengungen im Gang, um das Projekt weiter zu bearbeiten. Die Massnahmen Wasser sind auf 2009 verschoben. Die Bearbeitung der Projekte läuft auf Hochtouren. Laufend können neue Verträge für Massnahmen abgeschlossen werden.

Arbeitsgruppe Natur und Projektbearbeiter

H. Schiess

Die Arbeitsgruppe Natur tagte einmal, in erster Linie um die Fortführung des Landschaftskonzepts vorzubereiten. Kurt Bleiker wurde ersetzt durch seinen Nachfolger als Regionalförster, Christof Gantner.

Wald – Tätigkeit Forstdienst

Ch. Gantner, H. Schiess

Christof Gantner übernahm im Prinzip alle Funktionen von Kurt Bleiker, also auch die Gesamtleitung und Koordination der Massnahmen im Wald. Die Revierförster hatten in erster Linie mit den Abschlüssen der Massnahmen 2007 und mit der Vorbereitung der Projekte für den Winter 2008/2009 zu tun. Weiterhin wurde mit der Projektleitung und den Bearbeitern eng zusammengearbeitet.

Auf den 1. Januar 2008 wurden die Verfahren zwischen Kantonen und Bund gemäss dem NFA neu organisiert. Projektunterstützungen wie diejenige für das Landschaftskonzept erfolgen nun im Rahmen eines Globalbudgets für die Förderung der Biodiversität. Die Kantone reichen eine Schätzung ihres Bedarfs ein, worauf ihnen pauschale Mittel für vier Jahre zugeteilt werden. Das Kantonsforstamt erhielt erst im August die entsprechenden Angaben, sodass bis heute noch keine konkrete Zusage an das Landschaftskonzept erfolgte.

Wald – Potenzialstandorte

Ch. Gantner, H. Schiess

Im Rahmen der umfangreichen und für das Landschaftskonzept zentralen Projektmassnahme wurde bis Ende 2007 der Schlag von rund 3700 m³ unterstützt. Dabei handelte es sich formell um ein forstliches Projekt (Waldbau A/Biodiversität) des Kantonsforstamts und der Abteilung Wald im BAFU.

Aufgrund des Systemwechsels zum NFA (vgl. oben) standen für 2008 keine forstlichen Mittel zur Verfügung. Im Sinne der Projektziele besteht nach wie vor der dringende Bedarf nach Mitteln für diese Massnahme, und ein grosses Interesse der vielen Waldbesitzer im Konzeptperimeter ist ebenfalls vorhanden. Möglicherweise wird eine Umformulierung der Projektziele nötig, bei der die geförderten Arten – auch im Sinne der in der kantonalen Waldreservatsplanung vorgeschlagenen Sonderwaldreservate – mehr in den Fokus gerückt werden müssen.



Zu den besonderen Potenzialstandorten zählen die Felsbänder. Bei ihrer Auslichtung geht es jedoch nicht nur um die unmittelbare Umgebung und die absoluten Spezialisten – hier z.B. Traubensteinbrech und Steinmispel. Ebenso wichtig sind die benachbarten mageren Steilhänge, die oft versauernden Kanten und Grate, sowie die unten liegenden Geröllhalden. (Chubelwald)

Wald – Besondere Nutzungsformen

Ch. Gantner, H. Schiess

Diese Massnahme umfasst die Förderung des regionaltypischen Föhren-Weidewaldes und das Freihalten von einwachsenden artenreichen Wiesen und Streueflächen im Waldareal. Sie wird bisher nur vom FLS unterstützt.

Im Moment ist die Wiederherstellung des Föhrenwaldes in vier Fällen konkret geplant, und rund 10 weitere Objekte stehen aktuell zur Diskussion (siehe Anhang). Es existieren noch mindestens 20 weitere Bestände, die mit dieser Massnahme ökologisch und landschaftlich wieder aufgewertet werden könnten, darunter auch einige sehr ausgedehnte. In zwei Fällen ist zudem die Wiederaufnahme der extensiven Beweidung entsprechend der Vorgaben des Kantonsforstamtes geplant.



In weiten Teilen des Konzeptperimeters existieren noch föhrenreiche Wälder, von denen die meisten wohl aus der früheren Waldweide oder aus dem spezialisierten Föhren-Weidewald hervorgegangen sind. Im Beispiel aus der Gegend von Löffelsberg und Haldenberg handelt es sich um die beiden Kuppenwäldchen und den oberen Rand des unten benachbarten Steilhangs.



In vielen Fällen kommt wohl nur noch eine strukturelle Wiederherstellung des Föhren-Weidewaldes in Frage. Bei diesem Restbestand im Berlig hat der Waldeigentümer jedoch zugestimmt, dass nach der Auslichtung die Wiederaufnahme der extensiven Beweidung im Rahmen der Richtlinien des Kantonsforstamtes geprüft wird.

Bei der Massnahme Freihalten wurden zwei Objekte abgeschlossen, für ein drittes liegt der Vertrag vor, und einige weitere sind in unterschiedlicher Verbindlichkeit vorbesprochen (siehe Anhang).



Diese zwei Waldwiesen (Winzlisau und Ruerhalden) wurden bis vor wenigen Jahren noch als Heu- oder Streuwiesen genutzt. Das Landschaftskonzept hat vorerst die vollständige Verwaldung verhindert. In beiden Fällen sind auch zusätzliche Auslichtungen im umgebenden (alten) Waldrand vorgesehen.

Wald – Waldränder

Ch. Gantner, H. Schiess

Aus der bescheidenen Kadenz im Abschluss von GAöL-Waldrändern und aus der Zurückhaltung des Kantons bei GAöL-Magerweiden wurden von Projektleitung und Vertretern des FLS die folgenden Konsequenzen gezogen:

Die FLS-Mittel für GAöL "schwierig" können neu auch eingesetzt werden

- für Waldrandauslichtungen bei Magerweiden, kombiniert mit der Ausweitung auf Magerweiden mit ökologischer Qualität,
- für Waldrandauslichtungen bei bestehenden GAöL-Streuwiesen und –Magerwiesen.
- für Waldrandauslichtungen bei Grünland im kantonalen Richtplan (Flach-, Hochmoore, Magerwiesen, Magerweiden).

Diese Situationen erfüllen immer noch sehr hohe ökologische Erwartungen, sind jedoch viel zahlreicher als diejenigen unter den vorher geltenden Voraussetzungen. Damit wird eine zielgerichtete Priorisierung aufrecht erhalten, aber doch die Verwendbarkeit der Mittel stark verbessert. Eine Auswahl der weit gediehenen und vorbesprochenen Objekte ist aus dem Anhang ersichtlich.



Die Dynamik der Waldränder beeinflusst die Artenvielfalt und das Landschaftsbild nachhaltig. Bei Neuvermessungen ergeben sich regelmässig Flächenzunahmen beim Wald – praktisch immer auf Kosten der relativ wenig intensiv genutzten Grünlandstreifen am Rand und damit auf Kosten der Artenvielfalt. Nur schon der Laubfall (im Bild gut sichtbar) trägt zur Aufdüngung nährstoffarmer Böden bei. Umgekehrt bieten lange Waldränder viele Ansätze, um das noch schlummernde Potenzial wieder zu wecken, wie beispielsweise im dreiseitigen Abschnitt in der Bildmitte vorgesehen. (Tösbergli, oben TWW-Magerweide Oberberg)



Beispiel eines rund von Wald umgebenen Streurieds (Dürrenmoos). Jährlich zunehmender Schattenwurf, Laubfall, gestürzte Bäume, vorwachsene Gehölze, schwierige Bewirtschaftbarkeit der Randhänge – an der Peripherie sinkt die Qualität des artenreichen Grünlandes laufend. Die starke Auslichtung des Waldrandes kann diese negativen Prozesse aufhalten und wieder rückgängig machen.

Wald – Separate Schlagräumung und Nachpflege

Ch. Gantner, H. Schiess

Aufgrund des Ergänzungsgesuchs von 2007 stehen bis Ende 2009 FLS-Mittel für spezielle Räumungs- und Nachpflegearbeiten zur Verfügung. Dieser Bedarf erweist sich zunehmend als sehr hoch, auch wenn in den Projekten auf Potentialstandorten (im Moment inaktiv) und in Föhrenwäldern eine Schlagräumung integrierender Bestandteil ist.

Drei Objekte sind ausgeführt, zwei sind in Ausführung, und für 7 weitere liegen Verträge vor (siehe Anhang). Fast alle bisherigen Planungen sehen den Einsatz von Beschäftigungsprogrammen für Langzeitarbeitslose vor.



Nachpflege auf einem breiten Waldrandstreifen entlang einer artenreichen Magerweide. (Wilket-Südhang bei Brand)



Schlagräumung und Nachpflege im lichten Föhrenwald – vorher und nachher. (Oberer Scharthen)



Schlagräumung im feuchten Wald und auf ehemaliger Streu-lichtung. Eine regelmässige Nutzung würde sich hier ökologisch lohnen. (Jomerbachtal, gegenüber Saumösli)

Wald – Besondere Einzelarten

H. Schiess

Diese Massnahme blieb inaktiv (Begründung siehe Zwischenbericht 2007).

In indirektem Zusammenhang stehen zwei Studentenarbeiten an der ZHAW Wädenswil, die der Habitatwahl der allfälligen Zielart Haselhuhn galten. Leitung: Dr. Roland Graf, Mitbetreuung durch H. Schiess. Auf der Wilket wurden jedoch keine aktuellen Vorkommen bestätigt.

Sponsoring-Projekte

J. Holenstein, H. Schiess

Am 17. Dezember 2007 fand der Presseanlass zum Sponsoringprojekt der Marty Häuser AG, Wil, statt. Die Präsenz der auswärtigen Presse war zwar gleich Null, aber die lokale Berichterstattung war gut (siehe Homepage). Am 5. April 2008 leistete auch die Jagdpachtgesellschaft Wilket-Reitenberg erfolgreich ihren vereinbarten Arbeitstag (siehe Homepage). Der Eingriff am Felsband und in der Rutschmulde am Schwindelbach scheint aus ökologischer Sicht optimal, und das Pilotprojekt verlief organisatorisch eigentlich effizient. Trotzdem fand das sinnvolle Finanzierungsmodell bisher noch keine Fortsetzung.

Bäume

P. Beco

Nach wie vor ungebrochen ist der Schwung der Baumpflanzaktion. Bis Mai 2008 sind gesamthaft 1202 Feldobst- und Einzelbäume abgegeben worden (aktuelle Karte siehe Homepage). Und für die laufende Pflanzsaison liegen bereits wieder Bestellungen vor. Ein Gesuch für die Fortführung der Finanzierung wurde gestellt an den FLS und das ANJF.

Im März fand ein weiterer Obstbaumschnittkurs statt, verbunden mit einem Presseartikel.



Auch hier auf diesem Betrieb im Bild-Ebersol wurde ein bestehender kleiner Obstgarten im Rahmen der Baumpflanzaktion des Landschaftskonzepts substantiell remontiert.

Hecken und Einzelstrukturen LN

P. Beco

Trotz vermehrter Aktivität bei den Vernetzungsprojekten war nur eine weitere Anfrage für eine Heckenpflanzung zu bearbeiten.

Holzen auf GAöL-Magerweiden
(selektive Säuberung Magerweiden)
H. Schiess

Es wurden in zwei Magerweiden Projekte ausgeführt. Auch hier: Trotz der Vernetzungsprojekte blieb der Bedarf bisher deutlich unter den ursprünglichen Annahmen. Die Wiederausweitung (analog zu den Waldrändern) auf Magerweiden mit ökologischer Qualität (anstelle der Bedingung GAöL-Vertrag) sollte geprüft werden.



Auf zwei artenreichen Magerweiden (links Gass, rechts Wilket-Südhang bei Brand) wurde das Holzen dominanter und beschattender Bäume unterstützt.

Gewässer
H. Schiess

Aus verschiedenen Gründen verschoben sich alle hier geplanten Aktivitäten auf das Jahr 2009, für das die gesprochenen Finanzierungen noch gelten.

Erfolgskontrolle (Wirkungskontrolle)
U. Rutishauser, H. Schiess

Aufgrund der Wirkungskontrolle 2007 wurde ein umfangreicheres Projekt ausgearbeitet, das auch holzbewohnende Käfer berücksichtigt und 5 Jahre dauert. Unser Finanzierungsgesuch an die Bristol-Stiftung wurde trotz Vorabsprachen leider negativ beantwortet. Auf weitere Kontaktnahmen hin ergab sich jedoch die Möglichkeit, mit Unterstützung der Parrotia-Stiftung das ganze Projekt nun doch durchzuführen (ab 2009). Damit kann die Entwicklung auf den bestehenden und noch kommenden Auslichtungsflächen detailliert und mit wissenschaftlichem Anspruch verfolgt werden.

Die Artenlisten des Neckertals verlängerten sich 2008 u.a. durch die Neunachweise des Bunten Hohlzahns (*Galeopsis speciosa*) und des Südlichen Blaupfeils (*Orthetrum brunneum*). Der Artenvielfalt und den invasiven Pflanzenarten galt ein Presseartikel.

Öffentlichkeitsarbeit – Presse, Information der Talbewohner

E. Grob

2008 erschienen in der Presse sieben Artikel zum Landschaftskonzept (siehe Homepage), und zwar zu den Themen:

- Sponsoringprojekt Marty Häuser AG, Presseveranstaltung (Dez. 2007)
- Sponsoringprojekt Marty Häuser AG, Arbeitstag der Jagdpachtgesellschaft
- Baumpflanzaktion/Obstbaumschnittkurs
- Vernetzungsprojekte im Neckertal (Anlass: Zwischenbericht Wilket-Schwindelbach)
- Projektwoche Primarschule St. Peterzell mit Arbeitsmorgen im Wald
- Sommeraktion Toggenburger Tagblatt: RUNDum Neckertal
- Artenvielfalt im Neckertal

Öffentlichkeitsarbeit – Homepage

U. Rutishauser, H. Schiess

Die Homepage wurde im Laufe des Frühlings das erste Mal umfassend aktualisiert. Der Aufbau und der Hauptteil der Informationen blieben unverändert.

Öffentlichkeitsarbeit – Schulen

E. Grob; H. Schiess

Mit einiger Verzögerung meldeten einzelne Schulhäuser ihr Interesse für eine Zusammenarbeit mit dem Landschaftskonzept. Informationslektionen wurden in zwei Klassen des Oberstufenzentrums Necker und in der Primarschule Brunnadern gewünscht. Eine Wahlfach-Biologieklassse der Kantonsschule Wattwil liess sich auf einer Begehung das Projekt ausführlicher präsentieren. Im Rahmen der Projektwoche der Primarschule St. Peterzell informierte E. Grob zum Thema Lebensraum Gewässer, und ein Morgen galt für die ganze Unter- und Mittelstufe der Waldarbeit in einer Massnahmenfläche des Landschaftskonzepts.



Unter- und Mittelstufenschüler der Primarschule St. Peterzell beim Räumen von Ästen und beim Naturspiel im Herrenwald.



Freifach-Biologie-Klasse von Christian Peisker der Kantonsschule Wattwil auf der Ruine Neutoggenburg

in Planung:

Der traditionelle Maibummel der Lehrerschaft der ganzen Schulgemeinde Neckertal wird 2009 unter dem Thema Landschaftskonzept stehen, und ein Projekttag der Oberstufenschule Necker unter dem Thema Lebensraum Gewässer.

Öffentlichkeitsarbeit – Informationsveranstaltungen, Kurse

H. Schiess

Einzigste Aktivität in diesem Bereich war der erneut erfolgreiche Obstbaumschnittkurs.

In Planung: Naturmuseum St. Gallen, im Rahmen der Ausstellung "Natürlich vernetzt – Vielfalt des Lebens", Mittagstreff 7. Januar 2009 – Ökohof Albisboden von Pavel Beco, mit Hinweisen auf das Landschaftskonzept.

Öffentlichkeitsarbeit – Broschüren, Tafeln

H. Schiess

Die Broschüre "Holz(en) für die Vielfalt" wurde im Laufe des Herbstes beschlossen und befindet sich in Arbeit. Sie lehnt sich in Format und Layout an das Faltblatt "Lebensraum mit Vielfalt" an und wird viel Detailinformation rund um die Waldauslichtungen präsentieren.

Koordination mit OeQV-Vernetzungsprojekten

H. Schiess

Mogelsberg:

- Für das Pilotprojekt Wilket-Schwindelbach wurde der Zwischenbericht erstellt (1).
- Die beiden Projekte Enzenberg-Siggetschwil und Nassen-Ruer wurden auf den Stichtag 2008 genehmigt.
- Die Bewirtschafter lancierten ein weiteres Projekt (Ebersol-Rotenfluh), das die neue Gemeinde Neckertal 2009 durchführen wird (2).

Oberhelfenschwil und Brunnadern:

- Die beiden Projekte, die jeweils fast die ganzen Gemeinden umfassen, sind in Bearbeitung.

Hemberg:

- Das Projekt nahm diesen Herbst die Arbeit auf. Es umfasst rund die Hälfte der Gemeinde (3).

Koordinationsaufwand des Landschaftskonzepts wurde in der Berichtsperiode beansprucht bei den Projekten (1), (2) und (3).

Anhänge

Planung Föhren-Weidewald
Planung Freihalten artenreicher Wiesen im Wald
Planung Waldränder entlang artenreichem Grünland
Planung Separate Schlagräumung und Nachpflege

**Besondere Nutzungsformen: Föhren-Weidewald
konkretisierte und Auswahl möglicher Objekte**

Ettenberg	Hemberg	provisorisch
Aachboden/Egghalden	Mogelsberg	provisorisch
Bistrichwald	Mogelsberg	provisorisch
Ebersol	Mogelsberg	provisorisch, mehrere Parzellen
Furtberg	Mogelsberg	provisorisch, mehrere Parzellen
Halden Ardacker	Mogelsberg	provisorisch
Haldenberg	Mogelsberg	provisorisch, drei verschiedene Parzellen
Hoffeld	Mogelsberg	provisorisch, mindestens zwei versch. Parzellen
Hundsbleiki	Mogelsberg	Vertrag abschlussbereit
Langforen	Mogelsberg	provisorisch, kleinflächig
Löffelsberg 1	Mogelsberg	ausführungsbereit
Löffelsberg 2	Mogelsberg	provisorisch
Lü	Mogelsberg	provisorisch, kleinflächig
Schönnapf	Mogelsberg	provisorisch
Buechberg	Oberhelfenschwil	vorbesprochen, grossflächig
Berlig	Oberhelfenschwil	Vertrag abschlussbereit, Beweidung vorgesehen
Schwandenberg	Oberhelfenschwil	Vertrag abgeschlossen
Bergli/Gelber Felsen	St. Peterzell	provisorisch, nur z.T. Wald

**Besondere Nutzungsformen: Freihalten einwachsender artenreicher Wiesen im Wald
konkretisierte und Auswahl möglicher Objekte**

Winzlisau	Oberhelfenschwil	ausgeführt
Ruerhalden	Mogelsberg	ausgeführt
Tamoos	Mogelsberg	ausführungsbereit
Tobelhof	Mogelsberg	vorbesprochen, mehrere Objekte
Niderwil Necker	Mogelsberg	provisorisch
Loo/Schwendi Mämetschwil	Mogelsberg	provisorisch, mehrere Objekte

**Waldränder entlang von artenreichem Grünland
konkretisierte und Auswahl vorbesprochener Objekte**

Rüti Tüfenbach	St. Peterzell	vorbesprochen
Dürrenmoos	St. Peterzell	vorbesprochen
Bad	Hemberg	vorbesprochen
Stutz-Burkertswies	Hemberg	vorbesprochen
Tamoos	Mogelsberg	ausführungsbereit
Tösbergli	Mogelsberg	ausführungsbereit
Schluchenegg	Mogelsberg	vorbesprochen
Oberenzenberg, Waldwiese	Mogelsberg	vorbesprochen
Reithof Neckertal	Mogelsberg	ausführungsbereit
Furt-Auboden	Mogelsberg	vorbesprochen
Stofelegg	Mogelsberg	vorbesprochen
Spitzmülitobel	Mogelsberg	vorbesprochen
Fübertobel	Oberhelfenschwil	ausführungsbereit

**Separate Schlagräumung und Nachpflege
konkretisierte Objekte**

Brand	Mogelsberg	in Ausführung (umfangreiches Obj.)
Schwindelbach rechts	Mogelsberg	in Ausführung
Albisboden	Mogelsberg	ausführungsbereit
Hinteregg Nord	Brunnadern	ausführungsbereit (2 Verträge)
Hinteregg Süd	Brunnadern	ausführungsbereit
Fübertobel	Oberhelfenschwil	ausführungsbereit
Oberer Scharten	Oberhelfenschwil	ausgeführt
Saumösli rechts	Mogelsberg	ausgeführt
Winzlisau	Oberhelfenschwil	ausgeführt
Züblisnase	St. Peterzell	ausführungsbereit
Fuchslöcher	Hemberg	ausführungsbereit